**Demographischer Wandel (Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft)**

**\***Ursachen

\*Folgen

\*Aufgaben

\*Entwicklung

\*Bereiche

\*Definition

**Beschäftigung und demographischer Wandel – Beschäftigung älterer ANinnen und AN als Gegenstand von Arbeits- und Sozialrecht**

**Löwisch, Manfred; Caspers, Georg; Neumann, Daniela**

**S.9**

Löwisch/Caspers/Neumann sind der Ansicht das durch das steigen der Anzahl von älteren Menschen, dies gleichzeitig dazu führen wird, das Arbeitsgeber mehr ältere Menschen bis ins hohe Alter beschäftigen werden.

**Generationenvertrag und demographischer Wandel - Konsequenzen des aktiven Alterns für den Arbeitsmarkt am Beispiel Deutschlands und Ungarns**

**Velladics, Katalin**

**S. 1**

Die Lebenserwartung des Einzelnen steigt, aber dafür ist bei der Geburtenrate einen starker Rückgang erkennbar.

Damit für die Menschheit ein gewisser Lebensstandard auch in der Zukunft gewährleistet werden kann, ist ein Wandel in der Wirtschaft und im Sozialwesen unvermeidbar.

**Demographie und Kapitalmärkte - Die Auswirkungen der Bevölkerungsalterung auf Aktien-, Renten- und Immobilienvermögen**

**Börsch-Supan, Axel; Ludwig, Alexander; Sommer, Matthias**

**S.9**

Börsch-Supan/Ludwig/Sommer gehen davon aus, dass durch den stetigen Rückgang der Geburtenrate, ab 2040 die Anzahl von Arbeitskräften auch stark sinken wird. Die Nachfrage der Verbraucher und das Angebotsverhalten der Hersteller wird ins Schwanken kommen. Wenn es weniger Arbeitskräfte gibt die Einsatzfähig sind um zu produzieren oder eine Dienstleistung zu erbringen.

**S.19**

Dies wirkt sich auch auf Banken und Versicherungen aus. Die Kundenbedürfnisse werden sich mit dem demographischen Wandel verändern. Die Produktportfolios hinsichtlich Renditeprognosen, Langlebigkeitsrisiko und Sterbewahrscheinlichkeiten müssen angepasst werden.

**S.43**

Das Sparverhalten der Bürger passt sich der demographischen Entwicklung an.

**S. 88**

Durch die Umlagefinanzierung in den Sozialversicherungsbereichen gibt es Problemdiagnosen. Da es immer mehr Rentner, Pflegebedürftige und Kranke Menschen in Zukunft geben wird somit der Kostenfaktor enorm steigt, aber wenige Erwerbstätige die in die Kassen einzahlen um dies ausgleichen zu können .

**Demographischer Wandel und Versicherungswirtschaft**

**GDV Schriftenreihe des Ausschusses Volkswirtschaft**

**S. 8**

Durch die Veränderung der Altersstruktur wird sich laut GDV auch die Nachfrage/Angebotsverhalten nach Versicherungsschutz entsprechend verändern.

**S.9/10/11/12**

Graphisch lassen sich die Altersgruppen wie folgt darstellen: Pyramidenförmiger Altersaufbau, Glockenförmiger Altersaufbau und Urnenförmiger Altersaufbau. Die Pyramidenform findet man eher in den Entwicklungsländern wieder wo die Geburtenrate enorm ist. Bei uns dagegen herrscht eher die Urnenform, da bei den Geburten eher ein Rückgang feststellbar ist und es dafür mehr Ältere Menschen gibt.

Bei der demographischen Verschiebung gibt es noch weitere Faktoren die auch von Bedeutung sind wie, Geschlecht, Familienstand, Herkunft, Glauben, Stellung im Beruf und die Dichte der Infrastruktur in den Städten u. ländlichen Räumen.

**S.13/14**

Der GDV ist der Auffassung, dass die Konsequenzen des demographischen Wandels auf die Wirtschaft, Politik und das soziale Verhalten zurückzuführen sind.

**S.50/51**

Da die Zahl der Älteren Erwerbstätigen in der Zukunft ansteigen wird, kann dies für das Wirtschaftswachstum negative oder positive Auswirkungen bedeuten. Negativ ist es das die Leistungsfähigkeit und Flexibilität im Alter nachlässt. Positiv dagegen ist es das ältere Arbeitskräfte jahrelange Erfahrung und Kompetenzen mitbringen. Trotzdem wird es schwer

**S.52**

Sparen ist ein wichtiger Bestandteil für die Versicherungsunternehmen, den das Sparverhalten der Bevölkerung beeinflusst auch die Altersvorsorgeprodukte. Die GDV geht davon aus dass die älteren Menschen zwar weniger Sparen werden, aber dafür mehr Freizeit und Urlaub im Vordergrund steht und somit entsprechender Versicherungsbedarf.

Bei der jüngeren Genration soll das Sparverhalten zwar abnehmen, jedoch wird diese Generation durch das Erben von Wohneigentum und Geldkapital auch das Sparniveau halten können.

**S.54**

Durch das Umlageverfahren in der GRV und dementsprechende negative Folgen in der Zukunft, wie höhere Beiträge und sinken der Renten, ist es umso entscheidender das jeder einzelne Bürger eine private Vorsorge trifft.

**S.55**

Bei der GKV sieht die Entwicklung ähnlich aus. Durch die Mehrbelastung älterer Generationen steigen die Kosten enorm und die Beiträge steigen. Auch in diesem Bereich ist es empfehlenswert, sich durch Ergänzungstarife privat abzusichern. Die GKV hat im Gegensatz zur GRV, aber mehr Möglichkeiten dies z.B. durch Leistungskürzungen in den Griff zu bekommen.

**S.55/56**

Der Gesellschaftliche Wandel spielt eine große Rolle bei der Veränderung der Demographie. Wie zum Beispiel der Technische Fortschritt, Aus- und Weiterbildungstrend, Veränderungen vom Lebensstil und Werten, Demokratische Übermacht von Älteren. Dies wirkt sich auch auf die Versicherungsnachfrage erheblich aus. Die Kunden sind anspruchsvoller geworden und erwarten eine individuelle Beratung.

**Demografischer Wandel in Deutschland - Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung im Bund und in den Ländern**

**Heft 1 Ausgabe 2011 (Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung)**

**Statistische Ämter des Bundes und der Länder**

**S.6**

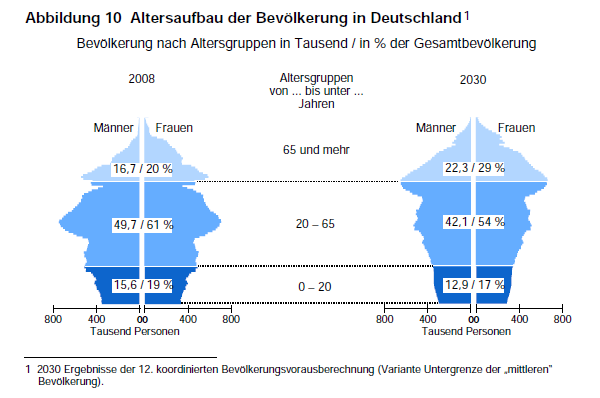
Folgen der demographischen Entwicklung ist nicht nur, das es durch den Geburtenrückgang weniger junge

Menschen gibt, sondern auch durch das Ansteigen der Lebenserwartung, das es mehr Ältere Menschen in Zukunft geben wird.

**S.18/19**

Ein wichtiger Bestandteil des demographischen Wandels ist auch die Ab und Zuwanderung. Die Zuwanderung wirkt sich allerdings durch die Einwanderung von jüngeren Menschen eher positiv aus, aber leider ist die Anzahl zu gering. Eine positive Rolle spielt auch das Thema Zuwanderung in die Ballungszentren. Dies hat allerdings negative Auswirkungen auf die ländlichen wirtschaftlich schwächeren Räume.

**S.24**



**Zukunftsreport demographischer Wandel – Innovationsfähigkeit in einer alternden Gesellschaft**

**Pack, Jochen; usw.**

Laut Pack bedeutet demographischer Wandel, die Zusammensetzung unterschiedlicher Altersgruppen einer Bevölkerung. Diese kann sich durch Einflussfaktoren, wie zum Beispiel höhere Lebenserwartung, Ein- u. Auswanderung, Sterbewahrscheinlichkeiten, sinken der Geburtenrate usw. entsprechend entwickeln.

**Der demographische Wandel als politische Herausforderung – Ein Resümee über Ursachen und Konsequenzen der demographischen Zeitwende in Deutschland und Europa (Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung)**

**Birg, Herwig**

**S. 3**

Bereits im 19 Jahrhundert hat die Entwicklung des demographischen Wandels, wie von Birg auch genannt des demographischen Alterns begonnen. Seitdem sinkt die Bevölkerungsanzahl in Deutschland stetig und gleichzeitig gibt es immer mehr Ältere Menschen. Damals hat die Einwanderung von Ausländischen Arbeitskräften auch eine Entscheidende Rolle gespielt.

**Forschung und Lehre (Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung)**

**Mackensen, Rainer**

**S. 2**

Die Forschung nach „ Demographie“ ist nach Mackensen im Jahre 1972 in der ehemaligen DDR an der Hochschule für Ökonomie entstanden. Es folgten in einigen Städten Lehrstühle zum Thema Bevölkerungswissenschaft und Demographie. Das Forschungsinstitut „ Max-Planck Institut“ führt seit 1998 eine wissenschaftliche Forschung über das Thema Demographie durch.

**Einführung in die Bevölkerungsgeographie (Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung)**

**Bähr, Jürgen**

**S. 1**

Bähr ist der Ansicht das zwischen der Bevölkerungswissenschaft (deutscher Ausdruck für demographischen Wandel)

und der räumlichen Verteilung der Bevölkerung ein Zusammenhang erkennbar ist.